

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 25

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 15wältige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. September 1904.

Wochenspruch: Fängst Du Dein Werk mit Freude an,
Ist's um die Hälfte schon getan.

Verbandswesen.

An der Jahres-Versammlung des Vereins schweizerischer Gas- und Wasserfachmänner, die am 25. September in Lausanne stattfindet, wird Hr. Gasdirektor Zollikofer in St. Gallen über „die Gasbeleuchtung am eidgenössischen Schützenfest in St. Gallen“ referieren. Außerdem werden noch Referate halten die Herren Chavannes („Das Gaswerk von Lausanne“), Chastellain („Die Wasserwerke von Lausanne“), de Mont Mollin („Das Elektrizitätswerk von Lausanne“), Direktor Weiß („Kohlenanalyse“), Direktor Uttinger („Die Methode Dr. Gutknecht für die Konzentrierung ammoniakhaltiger Wasser“ und „Untersuchungen über das Auslaufen des Kanalisationswassers“).

Die in Straßburg abgehaltene Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine faßte folgende Resolution:

„Die Versammlung erhebt entschieden Widerspruch gegen die auf Einführung des allgemeinen obligatorischen Befähigungsnachweises für das Handwerk gerichteten Bestrebungen. Sie erblickt in der fortgesetzten Behandlung dieser Frage eine Störung der friedlichen Entwicklung des Handwerks und erwartet von der Re-

gierung, daß sie solchen wiederholten Störungsversuchen keine Folge geben werde.“

Die Fachschulen am Gewerbemuseum in Aarau.

(Aus dem Jahresbericht.)

Die Erfahrung zeigt immer mehr, daß mit der Errichtung dieser Art gewerblich-technischer Schulen der richtige Griff getan wurde. Sowohl die Abteilung für Bau- und Holzgewerbe, angehenden Baumeistern, Maurern, Zimmerleuten und Schreibern dienend, als auch die Fachschule für Dekorationsmalen und kunstgewerbliches Zeichnen haben für die betreffenden Gewerbe schon eine Reihe tüchtiger Kräfte ausgebildet.

„Handwerker, sorgt für eure Ausbildung!“ ist die Devise unseres Instituts. Es will weder Künstler noch Architekten erziehen. Der Leitplan am aarg. Gewerbemuseum ist, dem Handwerk und Gewerbe gut geschulte Leute zuzuführen, ihm eine bessere fach-technische Ausbildung zu vermitteln. Von dem Standpunkt ausgehend, daß weder Werkstattlehre, noch Handwerker- oder Fortbildungsschule vollständig genügen, um Arbeiter und angehende Meister den heutigen Anforderungen des Berufes gewachsen zu machen, sorgt es mit seinen Fachschulen und Fachkursen für die weitere, dem Gewerbeverhältnis möglichst angepasste Ausbildungsgelegenheit. Dieselben werden daher zumeist von Arbeitern, Gehilfen, Vorarbeitern und angehenden Meistern besucht. Die